

braves Weib vielleicht noch zu retten gewesen. Gleichviel, wir müssen, und darum müßt auch Du! — Sie ist krank! rief Taras und sah die Hand des Greises. — Sehr krank — kommt! Sie gingen zum Schlosse; Stefan litt es kaum, daß sich Taras von dem Baron verabschiedete. Dann ergriß der Greis selbst die Hügel seines Gefährten und peilschte auf die Pferde los, daß das Wägelchen auf d. mondbleichenen Straße wie im Fluge dahinschoss. —

Das war das letzte Wort, das er in jener Nacht mit seinem Begleiter sprach. Erst in der roten Morgensonne, als sie die Pferde nachgedrungen kurze Rast gönnen mußten, tauchten sie einige gleichgültige Worte. Dann fuhren sie wieder den blauen Bergen zu, so rasch die Pferde traben konnten. Aber ehe sie ihr Ziel erreicht hatten, sah sich jener blaue Duft in tiefes Roth um und endlich in kaltes Grau. Es war schon tiefer Abend, als sie über die Bruthürde fuhren und die Dorfstraße empor. Die Luft war still und schweißig, am Himmel schiffte langsam schwarzes Gewölk dahin und verlag den Mond. Der Richter hielt an, noch ehe sie das Gehöft des Yvan erreicht hatten. Taras sprach ab. — Ich danke Dir! sagte er herzlich und suchte die Hand des Greises zu fassen. Aber dieser zog sie zurück und schüttelte das Haupt. — Ich fürne Dir nicht, sagte er, aber verlange nichts von mir, was über Menschenkraft geht! —

Grüße, klopfenden Herzens, tritt Taras in die Stube. Sie war matt erregt, nur mühsam konnte er die Umrisse der theuren Gestalt unterzeichnen, die sich bei seinem Nicken langsam vom Lager aufrichtete. — Wer ist da? rief die Kranke mit ältlicher Stimme. — Wer ist da? wiederholte sie selbst. — Aber ehe er noch zu erwidern vermochte, hatte sie ihn erkannt. Ein entsetzlicher Schrei entfuhr ihrer Brust, plötzlich thrang sie empor und an ihm vorüber ins Freie. —

Er stürzte ihr nach. Kaum vermochte er im Dunkel dem mochten Schimmer der hellen Gestalt zu folgen, die rasche Schritte vor ihm dahinschleifte, die Dorfstraße hinab, dem Fluße zu. Sein Haar fräste sich vor Entsetzen, als er diese Richtung erkannte: seine Glieder waren eine Stange lang wie gelähmt. Da suchte er, wenn er wieder einen Vorprung, so daß er sie nicht mehr zu erreichen vermochte, wie sehr er auch alle Kraft anspannte. Schon hand sie am Ufer und. — Du's nicht! schrie er auf. — Ich geh' und komm' nie wieder! Er war zu spät; im nächsten Augenblicke sah er die helle Gestalt auf dem Wogen treiben. Kopf über sprang er ihr nach, tauchte empor, erreichte sie und ergriff eine Strähne ihres lilaen braunen Haars. Sie aber verlor sich loszureißen und wehrte sich heftig, mit einer Kraft, die nur die wilde Verzweiflung einflößen kann, gegen den Griff seiner Hand. So trieben sie neben einander in den raschen, kalten Fluten des Bergflusses dahin. Taras fühlte, wie seine Kraft erlahmte im doppelten Kampfe gegen den Fluß und die Mädchen. Ein fürchterliches Bild ludte ihm durchs Hirn: er sah sich und die Geliebte als Leichen am Ufer liegen, den alten Stefan über sie beide gebeugt. Die Todesangst wollte ihn übermannen, aber er ließ die Strähne nicht los und suchte sich mit der Rechten über Wasser zu halten. Endlich kräufte sie sich nicht mehr; ihr Körper folgte der Richtung, in der er ihn zog; sie war bewußtlos geworden. Da raffte er seine letzte Kraft zusammen und oradete sie ans Ufer. —

aber gerettet und bei klarem Bewußtsein dala. Da litt sie es unter seligen Thränen, daß der Geliebte sie umfasse und küsse. Sie litt es, aber noch erwiderte sie keine seiner Liebesworten. — Taras! schluchzte sie. — Du vermagst mich wohl! — Ja! o mein Gott! rief er und bedeckte ihre Hand mit Küßlen. — Du thätst aber recht daran! sagte sie. — Nicht bloß weil... ein flammendes Erdröthen überlag ihre bleichen Züge. — Aber weißt Du, warum ich mich so gegen Deine Hand gestäubt habe? Ich wußte, daß Du mich nicht lassen würdest, und wollte Dich mit Hinabreißen in den Tod. — Mann! Du mit auch dies, vergeben? — Ja! rief er. — So wahr Deine Mutter Frieden habe im Grabe! — Ja! — Dann darf ich Dich küssen! —

So hatte sich der Fremdling den zweitgrößten Hof des Dorfes erbekannt. Aber niemand feindete ihn um seines Glückes willen an; auch Hurasim schien sich in sein Loos gefügt zu haben. Nur zuweilen hörte man noch ein Redwort über die Tracht des neuen Großbauern; an das Duzen der Bergbewohner hatte er sich gewöhnt, aber er war nicht zu bewegen, sich huzulisch zu kleiden. Die Leute nahmen es ihm nicht übel, er hatte durch erstere Proben bewiesen, wie treu er zu seiner neuen Heimath sthe, und sie ahnten, wie heilsam sein Einfluß auf die Zustände des Dorfes war. —

Schwer genug hatte er sich in die fremde Art gefunden. In den ersten Monaten seines Aufenthaltes hatte ihn alles unerhört geblüht; Tracht und Sprechweise, Sitte und Nahrung, die Art der Viehzucht, des Ackerbaues u. d. gl. seiner heimischen Verhältnisse. Ein Bauer muß sich bei der Arbeit nagenhaft frei bewegen können, und diese Männer gingen in stoff anliegenden Hosen, in enge anstehenden Leibbräuen zum Hüften oder Drehteln! Wo? Am recht befindet zu sein und vom Sonnenbrande zu leiden! —

So als Nichts-les die Art der Viehzucht. Er begriff sie nicht, sie kamen ihm wie Kinder vor, die ihren Viech leichtsinnig verschleudern. — Taras liehen die ihre Herden ins Gebirge treiben, drei, oft fünf Meilen weit, und mondenlanga broden bleiben unter der Obhut einiger kalenwüchsigler Burischen. —

Weißte Niemand auf polirten Möbeln, welche durch das Aufstellen heißer Gefäße entziehen, sowie auch Beschloßesfeste auf verselben entfernt man an sicheren, indem man dieselben eine Weile mit nagemacherter Platte nachsteht und diese, je nachdem der Fleck älter oder neu entstanden ist, etwas längere oder kürzere Zeit darauf liegen läßt. —

**Formaldehyd** oder in **Formalin** anderen Worten **Formalin**  
Bester Landwirt! Regt ist die Zeit, Ihre Bestellung zu machen. Ich habe jedoch 2 Jahr frisches 40 Prozent Formalin erhalten. Bestellen Sie bald. Wer zuerst bestellt, wird zuerst bedient.  
**Feld- und Garten-Sämereien.**  
Ich werde wieder eine vollständige Auswahl Samenforten haben. Stellen Sie Ihre Liste aus und lassen Sie mich diese ausfüllen.  
Apotheker **G. R. WATSON** Schreibwarenhandlung  
**HUMBOLDT, SASKATCHEWAN.**

**HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd**  
Händler in allen Sorten von Farm- und Städteigentum  
Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Eotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen. — **Office:** Nächste Türe zur Bank of Commerce **Humboldt.** —  
**Humboldt Realty Company Limited.**  
J. A. Stirling, Manager.

Unsere Mühle war jetzt seit 1. Dezember beständig in Betrieb, Tag und Nacht, um den Ansprüchen der Farmer behufs Weizenmahlens gerecht zu werden, was den glänzenden Beweis liefert von der Zufriedenstellung, die unser Mehl gibt, und von dem großen Vorteile, die den Farmern dadurch erwahrt, daß sie ihren Weizen für Mehl, ohne ein Mittelmehl auszusenden können. Es ist unser Bestreben, die hohe Qualität guten Mehles mit der wir den Anfang gemacht haben, zu erhalten, auch die Mühle für die ganze Zeit in Betrieb zu halten und genug Mehl an Hand zu haben, um mit den Farmern Weizen auszutauschen, so daß sie ohne zu warten heimkehren können. Wir werden auch die Bedürfnisse der wachsenden und sich zu entwickelnden Gemeinden erfüllen. Sie sind an die Sorten **Francis Mehl**, das ein 2. und 3. Mehl ist, und **Superior**, welches ein feineres Mehl ist, ausgezeichnet für Brot, Kuchen und Pasteten. Wir haben auch **Strong Water** und **XXX**, das ein sehr gutes Mehl in seiner Art ist. Wir zahlen **Trade** und **Car Lot** Preise für Wagenladungen von No. 1, 2 und 3 Northern Weizenmehl, wenn dieselbe bei der Mühle angeliefert wird.  
**McNAB FLOUR MILLS, LTD., HUMBOLDT, SASK.**

Tragen Sie nach  
**Drewry's Redwood Lager**  
gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen leuchtigen Braumeister.  
Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.  
**E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.**

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhren, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.  
**M. J. Meyers,**  
Juwelier und Optiker, bereits Eigener und Jagd-Eigen-Anstifter,  
**Humboldt, Sask.**

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu  
**Saskatoon Lager Bier.**  
Der Stolz von Saskatoon.  
Rein, Nahrhaft, Wohlgeschmeckend.  
„Saskatoon“ wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon“ ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgenstau.  
**Alleinige Bräuer und Bottler**  
**Hoeschen Wentzler Brewing Co.**  
SASKATOON, SASK.

Agenten für den St. Peter's Bote.  
**Reisender Agent:**  
Anton Hackl.  
**Localagenten:**  
P. Rudolph, Humboldt.  
P. Lorenz, Sulda u. Willmont.  
P. Matthias, Leofeld.  
P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake.  
P. Benedikt, Hoodoo u. St. Benedikt.  
P. Christophorus, Brandon u. Dana.  
P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.  
P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld, Beauchamp.  
Philipp Hoffmann, Annahem.  
Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.  
Seraphim Schönader, Coblenz und Umgebung.  
Jof. Berges, Waterloo, Ont.  
P. Weingartner, Formosa, Ontario.  
Geo. Lobinger, Walkerton, Ont.  
Em. Schnell, Marienthal, Sask.

**Farmer, aufgepaßt!**  
Zur Bequemlichkeit unserer Kunden haben wir die Preise für das Mahlen kleinerer Quantitäten von Weizen einer Revision unterzogen. Von jetzt an sind unsere Preise für kleinere Quantitäten ebenso wie für große **blos 25 Cts. pro Bushel.** Quantitäten unter 10 Bushels, wobei weder dem Kunden noch uns zufriedenstellende Resultate, deshalb werden wir, wenn nicht eigens von den Kunden anders verlanat wird, bei kleineren Quantitäten (es macht keinen Unterschied, wie klein), Ihren Weizen erlaegen nehmen, und Ihnen dafür Mehl, Mittelmehl und Kleie von unserem Vorrat zurückgeben, mit der Garantie, daß es zufriedenstellend sein wird. Sie bezahlen uns den gewöhnlichen Betrag von 25 Cents per Bushel in bar.  
Im Falle, daß jemand nicht über das Bargeld verfügt, nehmen wir es am Weizen heraus. In solchem Falle nehmen wir jedoch keinen geringeren Weizen als No. 2 an.  
Das Austausch-System bietet viele Vorteile, unter anderem folgende: Der Kunde braucht nicht zu warten, bis seine Frucht gemahlen ist; dies ist besonders für solche Kunden von Vorteil, von weit her kommen. Wir sind auch bereit, gegen große Quantitäten auszutauschen, möchten jedoch erwähnen, daß wir dem Kunden die Wahl lassen, ob er das Mehl von seinem eigenen Weizen haben will, oder diesen austauscht gegen unsere Produkte. Was macht es schließlich auch für einen Unterschied, von wessen Weizen das Mehl ist, solange Sie nur gutes Mehl erhalten?  
Wir haben einen guten Vorrat von Mehl und Futter jederzeit an Hand. Unsere Preise für Mehl sind wie folgt, und blos für bar:  

<b>Red Star</b>	<b>Satisfaction</b>	<b>Straight</b>
<b>\$2.50</b>	<b>\$2.80</b>	<b>\$2.65</b>

  
Diese Preise bleiben, solange der gewöhnliche Vorrat anhält; nachher werden die Preise höher sein, aus dem Grunde, weil der Weizen im Preise gestiegen ist, seitdem wir diesen Vorrat von No. 1 und No. 2 Weizen eingekauft haben. Futter wird zu jeder Zeit geliefret.  
Der Jhrige für ein Geschäft,  
**P. J. HOFFMANN.**  
Annahem, den 2. März 1914.

**Jetzt ist jene Jahreszeit**  
angebrochen, in der wir unseren Vorrat von Winterwaren vergräumen müssen, um Platz zu machen für die Frühjahrs-Lieferungen.  
**Neue Anzüge.**  
Gehen Sie für einen neuen Anzug von Kleidern zu der Great Northern und holen Sie sich dort einen 20th Century Anzug.  
Die 20th Century Kleider sind die besten auf dem Markte.  
Besondere Bestellungen entgegengenommen.  
Passen garantiert.  
Reichen Sie Ihre Bestellung zeitig ein. Jedermann kennt die 20th Century Kleider.  
— The —  
**Great Northern Lumber Co.**  
Humboldt, Sask.

**Zur gefälligen Notiz**  
Ich habe mich entschlossen, in meinem General-Laden-Geschäft das Barzahlungssystem einzuführen, und am und nach dem **10. März** wird somit das Geschäft streng nach dem Barzahlungssystem geführt werden.  
Ich glaube, daß dies die richtige Geschäftsmethode ist, weil sie es dem Geschäftsmann ermöglicht, seine Waren an seine Kunden zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen. Er kann auf diese Art affordieren, zu einem ganz geringen Profit zu verkaufen, und dadurch seiner Kundschaft Geld sparen.  
Monatliche Kontos werden gerade so wie bar angesehen werden.  
Ich weiß die hochherzige Patronage des Publikums in der Vergangenheit zu schätzen, und hoffe, daß wir unter dem neuen Barzahlungssystem fortfahren werden mit Ihnen Geschäfte zu tun, und ich bin der festen Ansicht, daß ich jetzt für Sie Geld sparen und Ihnen eine noch bessere Bedienung wie jemals geben kann.  
Achtungsvoll  
**J. J. STIEGLER**  
HUMBOLDT, SASK.